

schon Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebt. O Mensch gedencke ans Ende, stirb stets den Sünden ab: Gieb dich in Gottes Hände, und fürchte nicht das Grab! Sey fertig alle Stunden, halt dich zu Christi Blut! Stirbst du in Jesu Wunden, so ist dein Ende gut. Das, das sind Anschläge der Heiligen, die nimmermehr verlohren werden. Auf solche Anschläge kluger und zugleich treuer Haushalter, folget endlich am Ende ein erfreuliches Urtheil, ein Urtheil so die Klugheit unsrer Anschläge crönt, ein Urtheil so ich mir und euch allen wünsche, daß wir es am Tage des Gerichts vor dem Stuhle Gottes hören mögen: Ey du frommer und getreuer Knecht, ey du fromme und getreue Magd, du bist mir über Wenigen getreu gewesen, ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude! Amen.



## Am X. Sonntage nach Trinitatis.

Wie zärtlich ist deine Liebe, o Jesu, die du an uns deinem abtrünnigen Geschlechte, an deinen treulosen Brüdern erwiesen hast! Womit haben wirs verdient, o Liebhaber unsrer unwürdigen Seelen, daß du uns so viel und unzählige, so herrliche, so blutige Proben von deiner erbarmenden Liebe gegeben hast? Ach ich schäme mich, mein Heyland, und erschrecke fast, wenn ich dich heute vor den Thoren Jerusalems, so gar mit weinender Liebe um die Wohlfahrt deines Volcks eifern sehe! O wehe denen, die deinem liebreichen Herzen diese wehmüthige Thränen ausgepreßt! Wehe aber auch uns, so unsre lieblose Herzen bey diesen Liebes-Thränen unempfindlich bleiben! Was sind wir als Staub und Asche, als verdammte und verlohrene Sünder? Ist's möglich, o erbarmender Heyland, daß du uns deiner Thränen würdig achtest? Nun so nimm, o Vater der Barmherzigkeit, nimm dieses Liebes-Opffer deines geliebten Sohnes, nimm seine Thränen zur Versöhnung unsrer Sünden an, und laß dadurch dein väterliches

ches